

VORALB

JUBILÄUM / Der Gemischte Chor Auendorf wird 75 Jahre alt

Den Beitrag zahlte einst der Wirt

Am Wochenende Stimmungsmusik, Festabend, Freundschaftssingen und Umzug

Am Wochenende feiert der Gemischte Chor Auendorf sein 75-jähriges Bestehen. Es gibt Stimmungsmusik mit den „Drei Z'widern“, einen großen Festabend „Mit Liedern um die ganze Welt“, ein Freundschaftssingen und einen Festumzug.

HARTMUT ALEXY

AUENDORF ■ Der Gemischte Chor Auendorf wurde am 1. November 1925 von Oberlehrer Hans Rueß gegründet. Wer in der Geschichte des Chors noch weiter zurückgehen will, scheitert allerdings an den Lücken in den Aufzeichnungen. So muss es in Auendorf um die Jahrhundertwende einen Männergesangsverein gegeben haben. Beweis dafür sind alte Notenblätter. Andere Unterlagen sind nicht mehr vorhanden. Der Verein ist wahrscheinlich während des Ersten Weltkriegs erloschen – und mit dem später gegründeten Gemischten Chor kamen die übriggebliebenen Sänger allem Anschein nach nicht besonders gut aus. Wie viele Mitglieder der Chor bei seiner Gründung zählte, ist wiederum nicht bekannt. Die älteste komplette Mitgliederliste stammt aus dem Jahr 1928. Sie weist 20 Sängerinnen und 16 Sänger aus.

Das älteste erhalten gebliebene Kassenbuch beginnt mit dem Jahr 1932. Daraus geht zum Beispiel hervor, dass der damalige Kronenwirt Frey sämtlichen Mitgliedern – mittlerweile 41 aktiven und sieben passiven – den Jahresbeitrag von 1,50 beziehungsweise zwei Mark zahlte und dass der Dirigent zunächst 150 und später 50 Mark pro Jahr bekam. Haupteinnahmequellen des Vereins waren Weihnachtsfeiern und das Singen bei Beerdigungen. Nach außen hin fristete der Verein ein recht zurückgezogenes Dasein. Er schloss sich keinem der großen Sängerbünde an und hatte offenbar auch zu den Gesangsvereinen in den



Die Auendorfer Sänger bei ihrem Ausflug auf die Insel Mainau im Jahr 1928.

Nachbarorten kaum Kontakt. Während des Zweiten Weltkriegs beschränkte er seine Aktivitäten vollends auf das Beerdigungssingen.

1951 wagten die Sänger einen Neubeginn. Eine erste Versammlung platzte zwar, weil, wie es in der Festschrift zum Jubiläum heißt, „die Gegensätze zwischen alten und jungen Mitgliedern zu groß waren“, doch beim zweiten Anlauf klappte alles. Vorsitzender wurde wieder Wilhelm Allmendinger; alles in allem leitete er die Geschicke des Chors von 1932 bis 1960. Dirigent wurde Eduard Wittlinger, ein junger Lehrer aus Auendorf, der noch viele gesellige Veranstaltungen organisieren sollte.

Einem Sängerbund trat der Auendorfer Chor erst 1966 bei. Er wurde Mitglied im Hohenstaufengau und im Schwäbischen und im Deutschen Sängerbund. 1967 schlossen sich die Sänger der Chorgemeinschaft Oberes Filstal an, 1968 traten sie – mit dem Geislinger Musiklehrer Rudolf Pilz als Dirigenten – erstmals bei einem Sängerkonferenz auf. 1969 schafften sie eine Vereinsfahne an; das Geld kam aus einer Haussammlung und einer Spendenaktion.

Auf Chorleiter Rudolf Pilz folgte 1970 Heinrich Lades aus Hohenstadt. Seit 1973 ist Franz Schweizer aus Deggingen der Dirigent. Vorsitzender ist seit 1986 Walter Rösch. Er löste Karl Straub ab, der das Amt 20

Jahre lang versehen hatte. Seit 1981 gibt es einen Kinder- und Jugendchor. Er wird seit 1993 von Isolde Pesavento geleitet.

Sein Jubiläum feiert der Gemischte Chor nun drei Tage lang. Heute gibt es im Festzelt einen Stimmungsabend mit den „Drei Z'widern“ aus dem Chiemgau. Am Samstag stehen um 10 Uhr ein Aktionsstag der Chöre des Hohenstaufengaus und um 19.30 Uhr der Festabend unter dem Motto „Mit Liedern um die ganze Welt“ auf dem Programm. Der Sonntag beginnt um 9 Uhr mit einem Freundschaftssingen von 22 Chören aus dem ganzen Kreisgebiet. Um 13.30 Uhr beginnt der Festzug.